Alpenstrom

Autor(en): **Gantenbein, Köbi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **29 (2016)**

Heft [17]: **Alpenstrom**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Das Kleeblatt der Energie
Dank der vier Energielieferanten Sonne, Wasser, Biomasse und Wind kann die Schweiz zum Pionierland der Energiewirtschaft werden.

8 «Wir sind die Ölscheiche der Schweiz»
Drei Wirtschaftsliberale diskutieren, wie und ob sich Atomstrom ersetzen lässt – mit unterschiedlichen Einschätzungen.

11 Die Rechnung geht auf
Peter Bodenmann über die Fehler der bisherigen Energiepolitik und die nötigen Korrekturen, damit alle genug günstigen Strom haben.

12 Die Zukunft der Wasserkraft
Kurzfristig bewölkt mit mittelfristigen Aufhellungen – nach der Kohle- und Atomzeit wird vieles anders aussehen.

16 Sonne und Sanieren schaffen Arbeit
Eine Bündner Studie zeigt: Sonnenkraft installieren und Häuser Sanieren sichern dem Baugewerbe Arbeit.

18 So geht es: sechs Beispiele
In vielen Alpentälern ist der Energieumstieg schon im Gang, und die Projekte zeigen, wie er gelingen kann.

Umschlagbild vorne: **Die Staumauer der Kraftwerke Hinterrhein in der Valle di Lei.**
Umschlagbild hinten: **Hier fliesst Strom für die Stadt Zürich durchs Bergell.**

Editorial

Alpenstrom

Energie formt, knetet und schleift die Bedingungen, unter denen Raum und Gesellschaft geplant, Landschaften und Häuser entworfen und gebaut werden. Energiepolitik treibt Möglichkeiten an oder würgt sie ab. Gute und schlechte. Am 27. November können wir die Weiche zu einer guten Möglichkeit stellen. Die Bürgerinnen und Bürger werden abstimmen, ob die Schweiz im Lauf der nächsten 13 Jahre den Atomstrom abstellt. Die ‹Energiestrategie 2050› des Bundes verzichtet zwar auf neue Atomkraftwerke, lässt den alten – teils lottrig gewordenen – aber eine Türe offen. Sie sagt nicht, wann Beznau 1 und 2, Gösgen, Mühleberg oder Leibstadt abgeschaltet werden müssen. Das ist ein Spiel mit dem Feuer.

Der verlässliche, absehbare und geordnete Atomausstieg wird dem Planen, Bauen und Leben einen Schub verleihen. Dieses Themenheft von Hochparterre stellt mit Reportagen, Kolumnen, Studien, Streitgesprächen und Besuchen vor Ort vor, was der Ausstieg für die Alpenkantone bedeutet – exemplarisch für das Land. Denn in den Alpen hat die Zukunft begonnen: Sonnenanlagen in hoher Dichte, zentrale Holzheizungen, Windkraftwerke werden installiert. Auch die weitaus wichtigste Energie der Alpen, das Wasser hinter den Staumauern, ist nicht überall im Trudeln. Und weit verstreut wächst, kleinteilig, wach und profitabel ein Netz aus Architektinnen, Ingenieuren, Planerinnen, Elektrikern, Installateuren, Baumeistern und Gemeinden, die all diese erneuerbare Energie effizient in die Häuser bringen. Die Alpen sind ein Beispiel, und so wie dort verändern die erneuerbaren Energien das Bauen schweizweit. Das Land kann – nach Jahren der verwegenen Fehlspekulationen mit Wasser, Kohle und Atom – ein Pionierland der Energie werden.

Die grossformatigen Fotos in diesem Heft stammen von Ralph Feiner, der als Chronist der Architektur aus Graubünden auch dessen Kraftwerksbauten dokumentiert. Hochparterre konnte dieses Heft dank der Unterstützung zahlreicher Bauleute aus dem Alpenbogen realisieren: von Josias F. Gasser im Kanton Graubünden bis zu Matthias Sulzer vom Unternehmen Lauber Iwisa im Wallis und vielen anderen. Denn die Bauleute wissen: Die Zukunft für Alpenstrom statt Atom und damit für reichlich Arbeit gewinnt umso mehr an Fahrt, je berechenbarer und je geschwinder der Atomstrom abgeschaltet wird. **Köbi Gantenbein**

Impressum
Verlag Hochparterre AG **Adressen** Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein **Verlagsleiterin** Susanne von Arx **Konzept und Redaktion** Köbi Gantenbein, Christa Mutter, Heini Glauser **Fotos** Ralph Feiner
Art Direction und Layout Antje Reineck **Produktion** René Hornung **Korrektorat** Marion Elmer, Elisabeth Sele **Lithografie** Team media, Gurtnellen **Druck** Somedia Production, Chur
Herausgeber Hochparterre unterstützt von Bauleuten und Umweltschutzorganisationen.
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–

Die grossartige Kaverne in der Albigna-Staumauer im Bergell.